

2020 Januar

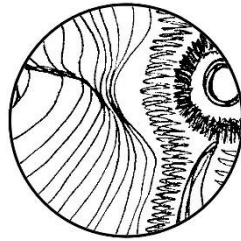


### Leben wagen

Um das Leben zu erlangen, muss man selbst leben.

Es gibt viele Lebenshilfen, Gebote, Verbote, Regeln, Lehren, Weisheiten; aber es gibt keine Lehre und keine Religion, die mich davon befreit, selbst zu leben und die Verantwortung für mein Leben letztlich allein und selbst zu tragen. Ich muss das Leben wagen nach meinen Einsichten und Erfahrungen, sonst wird es nicht "mein" Leben.

Februar



### Glücklich sein

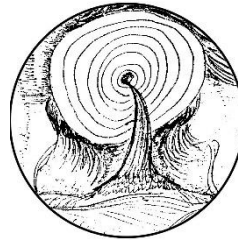
Wir sind auf Erden um glücklich zu werden und uns zu freuen, dass es uns gibt.

Du bist für dich selber ein Geschenk, wenn du für andere ein Geschenk bist. Im Geschenk-Sein besteht das Glück des Lebens.

Dabei ist Glücklich-Sein nicht das Haben von Glücksgefühlen, sondern das Bewusstsein, ewig und unverlierbar geliebt zu sein.

Gefühle kann man auch "machen", das Geliebtsein nicht.

März



### Sinn

Der Sinn des Lebens ist da; ich muss ihn suchen und entdecken.

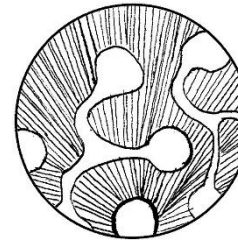
Wenn ich den Sinn des Lebens gefunden habe, kann ich allem, was ich denke, plane und tue, den richtigen Sinn geben.

Dabei darf ich Spaß, Lust und Vergnügen nicht mit dem eigentlichen Sinn verwechseln.

Das Leben hat seinen Sinn in sich selbst.

Den Sinn meines Lebens kann ich nur im Leben selber finden.

April



### Leid erleiden

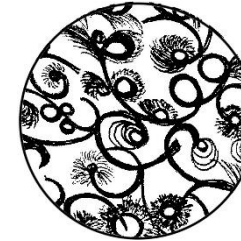
Das Wesentliche am Leiden ist nicht, dass mir etwas weh tut und mich quält.

Wesentlich ist, dass ich etwas "durchmache", dass ich "unterwegs" bin.

In dem Maß, in dem ich zu meinem Leid, zu dem, was mich bedrückt, eine Beziehung bekomme, lässt der Druck nach.

In diesem Begegnungsprozess werde ich ein anderer, und das, was mich quält, sieht hinterher auch anders aus.

Mai

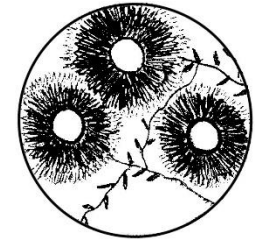


### Erfüllt

In der Liebe sein - und Liebe in sich haben, im Himmel sein - und den Himmel in sich haben, in Gott sein - und Gott in sich haben - das hat sich in Maria bereits erfüllt; sie ist voll der Gnade.

Wir werden die Vollkommenheit der Liebe in unserem irdischen Leben nicht erreichen, aber wir haben die Vollendung der Liebe als Hoffnung, die uns die Kraft gibt, immer wieder neu zu beginnen.

Juni



### Heiliger Geist

Geist Gottes ist das Urbedürfnis des Menschen.

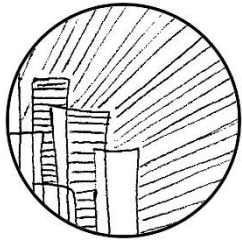
Er ist die Lebens- und Liebeskraft, die mich und die ganze Schöpfung jeden Augenblick am Leben hält.

Er ist das, was der Mensch braucht, um "voll" Mensch zu sein. Er ist die Kraft, die den Menschen "vollkommen" und ewig macht.

Er ist die Kraft, mit der der Mensch "voll kommen" kann.

Geist Gottes ist das, was den Menschen menschlich macht.

Juli



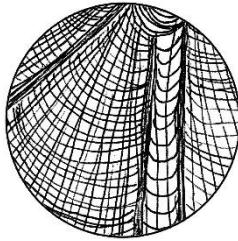
Ge-wöhnen

Wenn ich lebe,  
wenn ich "wohne",  
muss ich mich  
"ge-wöhnen",  
sonst bin ich  
nicht zu Hause.  
Wenn ich Abend,  
wenn ich Morgen  
vertrauensvoll  
in Gottes Hand lege,  
so wird das Gewohnte  
nicht gewöhnlich  
und der Tag  
wird nicht alltäglich.  
Wenn mein Herz  
bei Gott  
zu Hause ist,  
wird ER mir  
zur Gewohnheit.  
Das ist die beste,  
die es gibt.

Text und Grafik:  
in memoriam  
✠ Pfr. Elmar Gruber  
(45. Kalender)

Satz: Thomas Tauchert

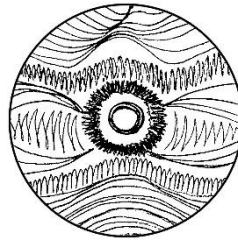
August



Sorget nicht

Vertrauen  
kann niemals  
erzwingen werden,  
auch von Gott nicht.  
Wer der  
absoluten,  
bedingungslosen und  
unverlierbaren  
Liebe Gottes  
zu allen Geschöpfen  
vertraut,  
wird befreit  
von aller  
ängstlichen Sorge;  
er wird  
"ent-sorgt"  
und gleichzeitig  
mit Liebe  
und Erbarmen  
"versorgt",  
mit dem er  
die Mitmenschen  
und Mitgeschöpfe  
wiederum  
"ent-sorgen" kann.

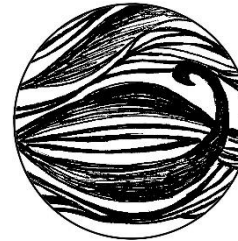
September



Pflicht

Ich muss mich  
im Leben  
zu irgendetwas  
"verpflichten".  
Ich muss Pflichten  
und Verantwortung  
übernehmen.  
Viele meinen,  
sie sind frei,  
wenn sie keine  
Bindungen  
eingehen.  
Erst durch  
Pflicht,  
Verantwortung  
und Bindung  
kann ich Halt  
und Sicherheit  
im Leben finden.  
Wer selber  
keinen Halt hat,  
kann auch  
anderen  
keinen Halt geben.

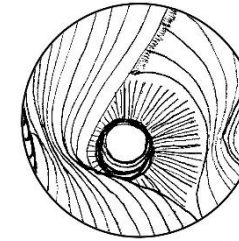
Oktober



Mutter Kirche

An die Kirche  
kann ich nur  
glauben,  
wenn ich  
Jesus  
in ihr finde.  
Niemand kann  
und darf den anderen  
in die Kirche  
drängen oder zwingen.  
Nur im Glauben  
kann ich Ja  
zur Kirche sagen.  
Sie kann zur  
Mutter werden,  
nicht weil sie  
"Mutter"  
genannt wird,  
sondern wenn ich  
sie als Mutter  
erlebe.  
Das Herz  
der Mutter  
bleibt;  
sie selbst  
muss sich ständig  
erneuern.

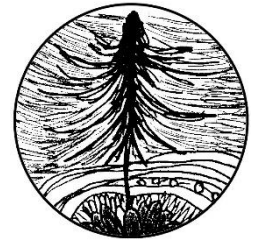
November



Leeres Grab

Was aus der Erde ist,  
kehrt wieder  
zur Erde zurück  
und wird - vermehrt -  
wieder Erde.  
Durch Werden  
und Vergehen  
vermehrt  
sich die Erde.  
Erde ist gewesenes,  
"verwestes" Leben -  
aus dem Tod  
geboren.  
Jedes Grab ist leer.  
Die Erde  
erinnert an das  
Unvergängliche,  
das nur die  
vergängliche Gestalt  
verlassen hat.  
Die Liebe  
hat kein Ende  
und kennt  
keine Grenzen.

Dezember



Frieden

"Friede auf Erden  
den Menschen  
seiner Gnade."  
Friede wird erst sein,  
wenn alle Menschen  
das Bewusstsein  
erlangt haben,  
dass sie alle  
mit ewiger Liebe  
unverlierbar  
geliebt sind.  
Wir sind gerettet  
durch die Hoffnung  
auf diesen  
allumfassenden  
Frieden,  
der kommen wird.  
Dieser Friede beginnt  
im Menschen,  
in jedem Menschen,  
der versucht,  
aus dem Prinzip  
barmherziger Liebe  
zu leben.